



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 5 (1935)

402 (4.9.1935) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-270727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-270727)

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLOTT NORDWESTBADENS

Verlag und Schriftleitung: Mannheim, P. 3, 14/15, Fernsprech-Sammel-Nr. 554 21. Das „Hakenkreuzbanner“ (Ausgabe 4, erscheint 12mal (2-3 Mal u. 30 Mal) Trägerschein), Ausgabe 4 erscheint 12mal (1-70 Mal u. 30 Mal) Trägerschein), Einzelpreis 10 Pf. Bestellungen nehmen die Träger sowie die Bestämter entgegen. Ist die Zeitung am Erscheinungsort (auch durch höhere Gewalt) vertrieben, besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beilagen auf allen Wissensgebieten. Für unverlangt eingehende Beiträge wird keine Verantwortung übernommen.

Anzeigen: Gelamontlage: Die 12spalt. Millimeterzeile 10 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Zertitel 45 Pf. Schwelmer und Weinheimer Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 4 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Zertitel 18 Pf. Bei Wiederholung Rabatt nach auflegendem Tarif. Betrag der Anzeigenannahme: Frühauflage 18 Uhr, Abendausgabe 13 Uhr. Anzeigenannahme: Mannheim, P. 3, 14/15, Fernsprech-Sammel-Nr. 554 21, Leistungs- und Erfüllungsort Mannheim. Geschäftsziel: Reichshaus: Mannheim, Postfach 1000, Rabenbüchel 490. Verlagssort Mannheim.

Früh-Ausgabe A Mannheim

5. Jahrgang MANNHEIM Nummer 402

Dienstag, 3. September 1935

Es wird ernst

Englands Schlachtflotte unter Dampf

Sammlung der Heimateinheiten bei Portland / Verstärkung der Mittelmeerflotte in Malta

Der politische Tag

Unsere NS ist die Zusammenfassung aller der jungen Kräfte der Nation, auf denen sich das neue nationalsozialistische Reich in seiner letzten Vollendung aufbauen wird. Wir wissen, daß oft genug, wenn wir in unserer Arbeit jetzt den letzten Erfolg nicht erringen konnten, daran nur schuld war, daß der ganz und gar nationalsozialistische Mensch nicht zur Stelle war. Es gibt gar zu viele Stellen im nationalsozialistischen Aufbauwerk, bei denen er eingesetzt werden müßte. Wir haben sicher viele und gute Fachmänner, aber die Zahl derer unter ihnen, die den Nationalsozialismus ganz erfasst haben, ist nicht groß. Sie kann vielleicht auch nicht groß sein, denn nur der erlebte den echten Geist, der ihn in kämpferischer und stürmender Gemeinschaft erlebt.

Das soll nicht heißen, daß wir vielen unter den anderen, die sich um die Fahne Adolf Hitlers scharen, den ehrlichen Willen zum Nationalsozialismus absprechen. Aber es dürfte ihnen, die in einem liberalistischen Zeitalter groß geworden sind, sehr schwer fallen, in ihrem täglichen Handeln nur und ganz allein aus dem neuen Geist der Gemeinschaft heraus zu handeln.

Aber von ihnen verlangen wir, daß sie — sie mögen sehen wo sie wollen — der Generation, die nach uns kommt und die den nationalsozialistischen Staat vollenden wird, die bürokratischen und anderen Hemmungen aus dem Wege räumen, wo sie nur können.

Die NS soll vorwärtsdrängen, sie soll vorwärtsstürmen mit jugendlichem Feuer; täte sie es nicht, dann wäre sie ja nicht das, was wir in ihr erblicken, dann würde sie schließlich nicht das vollenden, was wir von ihr erhoffen.

Eine Jugend, der Fesseln angelegt werden, wenn sie von idealistischem Schwünge befeelt zu (Fortsetzung siehe Seite 3)

(Drahtbericht unfr. Londoner Korrespondenten)

London, 2. Sept. Die Vorbereitungen der italienischen Luft- und Seestreitkräfte haben in der Londoner Admiralität ebenfalls alle Kräfte mobil gemacht, um die „Vorbeugungsmassnahmen“ Englands so rasch als möglich zu vervollständigen.

Im Hafen von Portsmouth wird schon seit Tagen daran gearbeitet, die dort stationierte Heimateilflotte Kriegsmäßig auszurüsten.

Alle verfügbaren Wagen wurden herangezogen, um Lebensmittel und Munition zu den vor Anker liegenden Schiffen zu bringen. Auf den Schiffen selbst sind alle Mannschaften, soweit sie nicht durch die Übernahme von Vorräten in Anspruch genommen sind, eifrig dabei, die Schiffe und Kreuzer seetüchtig zu machen. Dreizehn weitere Kriegsschiffe haben den Hafen von Sberneh verlassen, um die Heimateilflotte, die sich in Portland sammelt, zu verstärken.

Auf der anderen Seite von Portsmouth, des größten englischen Kriegshafens, liegen Schiffe, die schon in den nächsten Stunden und Tagen auslaufen sollen, um zur Mittelmeerflotte zu stoßen.

Obwohl schon in der letzten Zeit außergewöhnlich große Einheiten die Fahrt nach Malta angetreten haben, dampfen immer noch weitere Schiffe in den Hafen, um so rasch als es irgend geht, ausgerüstet zu werden. Das Flugzeugmuttergeschiff „Glorious“ ist bereits ausgelassen, um die für Alexandria bestimmten Geschwader zu verstärken, die bis jetzt



Pressbild-Zentrale

Englische Schlachtschiffe im Hafen von Malta

HB-Bildstock

schon aus zwei Schlachtschiffen, drei Kreuzern und neun Zerstörern bestehen. Die ebenfalls für das Mittelmeer bestimmten Flugzeugmuttergeschiffe „Furious“ und „Couragen“ werden neben ihrer normalen Ausrüstung mit 81 Flugzeugen eine ganze Reihe von überzäh-

ligen Flugzeugen an Bord nehmen. Der 10 000-Tonnen-Kreuzer „Australia“ erhält eine Katapulteinrichtung, auf den Dampfer „Beleophon“ werden Geschütze und Flakbatterien verladen. Im Hafen von Devonport liegen die beiden Panzerschiffe „Queen Elizabeth“ und „Barham“, beides Schlachtschiffe von je 31 000 Tonnen, vor Anker, um für Malta seetüchtig gemacht zu werden. Am Dienstag geht das Transportschiff „Neuralia“ von Southampton mit Truppen ab. Abteilungen der Marineinfanterie sind bereits zu „Spezialaufgaben“ nach dem Mittelmeer abgegangen.

Gerüchte um den Kriegsausbruch

Reuter meldet italienische Truppenbewegungen in Abessinien

Gerüchte Schweifen. Größte Nervosität erfüllt die Öffentlichkeit der ganzen Welt, die nun, nachdem Mister Riddell plötzlich ein entscheidendes Wort im Abessinien-Konflikt gesprochen hat, stündlich mit dem Kriegsausbruch zu rechnen scheint.

Die ungeheure Nervosität wird durch die

Reuter-Nachricht erschlichen, die Montagabend berichtet, daß eine Vorhut von 1000 Mann italienischen Truppen und 1500 Mann Eingeborenen Afrik überquert hat und in die Provinz Danakil einmarschiert. Dem Bericht zufolge verlassen die Abessinier fluchtartig ihre Dörfer.

Unabhängig davon hat auch — wie unsere Berliner Schriftleitung uns fernmündlich mitteilt — „United Press“ eine Einmarschmeldung erhalten, sie jedoch aus Gründen der Vorsicht nicht weitergegeben, um einer weiteren Entwicklung nicht Vorschub zu leisten.

Tatsächlich kehrt die Reutermeldung verfrüht, denn bei Redaktionsschluss kam das amtliche italienische Dementi.

Italien dementiert

Rom, 2. Sept. Von zuständiger italienischer Seite wird das in einer Reutermeldung bezeichnete Gerücht entschieden in Abrede gestellt, wonach stärkere italienische Truppenkontingente nach einem kurzen Zwischenfall, bei dem ein kleiner italienischer Wachposten von Abessiniern überfallen worden war (1), in abessinisches Gebiet eingedrungen seien. Im gegenwärtigen Augenblick seien keinerlei derartige Vorfälle in irgendwelchen Gebieten zwischen den italienischen Kolonien und Abessinien zu verzeichnen.

(Daß tatsächlich ein Überfall stattgefunden hat, kann das italienische Dementi nicht leugnen.)

Reuter-Nachricht erschlichen, die Montagabend berichtet, daß eine Vorhut von 1000 Mann italienischen Truppen und 1500 Mann Eingeborenen Afrik überquert hat und in die Provinz Danakil einmarschiert. Dem Bericht zufolge verlassen die Abessinier fluchtartig ihre Dörfer.

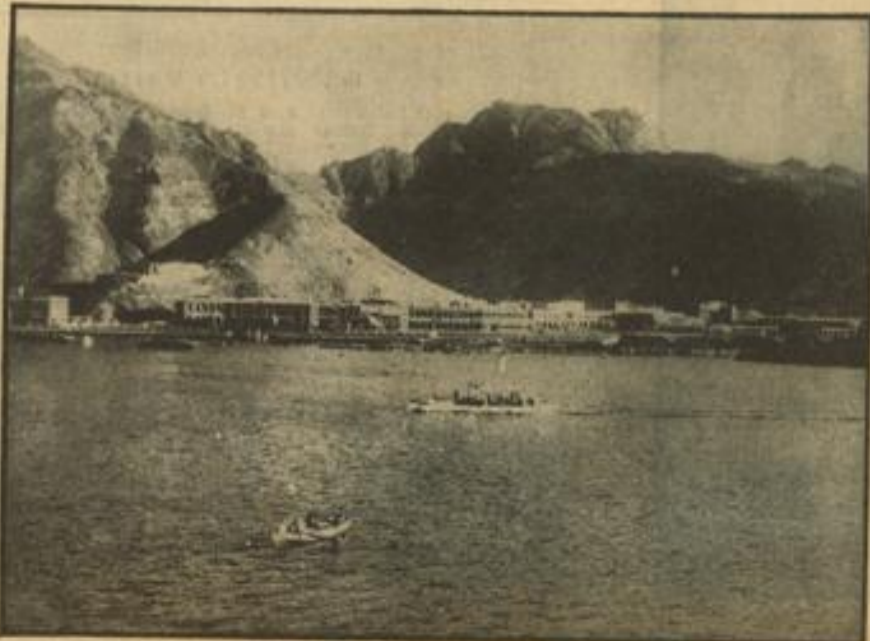
Unabhängig davon hat auch — wie unsere Berliner Schriftleitung uns fernmündlich mitteilt — „United Press“ eine Einmarschmeldung erhalten, sie jedoch aus Gründen der Vorsicht nicht weitergegeben, um einer weiteren Entwicklung nicht Vorschub zu leisten.

Tatsächlich kehrt die Reutermeldung verfrüht, denn bei Redaktionsschluss kam das amtliche italienische Dementi.

Bei der Einfahrt zum Suezkanal konzentrieren sich die englischen Vorbereitungen in erster Linie auf den Ausbau des wichtigsten englischen Stützpunktes im Mittelmeer, auf Malta. Diese Notwendigkeit wird als besonders dringlich hervorgehoben, da die italienische Admiralität, wie offiziell bekannt ist, an der Südspitze von Sizilien 70 U-Boote zu „Übungen“ zusammengezogen hat. Außerdem werden bekanntlich in der italienischen Presse in den letzten Tagen auffallend oft

die Möglichkeiten eines italienischen Luftangriffes auf Malta

diskutiert, wobei es als selbstverständlich vorausgesetzt wurde, daß es den italienischen Bombengeschwadern leicht fallen müsse, die bedeutenden Befestigungsanlagen Malτας und vor allem seinen Hafen in kürzester Zeit zu vernichten. Der Ausbau des Hafens von Malta ist daher eine der dringlichsten Aufgaben der britischen Maßnahmen. Um den ganzen Hafen wurde bereits eine Sperrleiste gelegt, um den gesamten Schiffsverkehr besser kontrollieren zu können. Noch in dieser Woche wird außerdem das gesamte Hafengebiet durch Minenfelder gesichert, die nicht nur dem Schutz des Hafens gegen



Pressbild-Zentrale

Auch Aden wird gefährdet

HB-Bildstock

Blick auf Aden im gleichnamigen Golf südlich des Roten Meeres gegenüber von Britisch-Somaliland.



Trauer um Königin Wilrid von Belgien
Die Rue de la Roi in Brüssel mit den amtlichen Gebäuden hat wie die ganze belgische Hauptstadt baldmöglichst geklagt. Überall äußert sich die Teilnahme am Heimgang der auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Königin. Weinhild (M)

Nürnberg rüstet sich

Acht Tage vor dem Parteitag der Freiheit — Die letzten Vorbereitungen

Nürnberg, 2. Sept. Während die Welt, die das Wort Frieden dauernd auf den Lippen führt, sich zu neuem Ringen wappnet, bereitet das nationalsozialistische Deutschland, das ebendiese Welt als „Kriegslüsterer zu bezeichnen geruht, sein größtes Fest, den Reichsparteitag, vor.

Nürnberg rüstet sich! Acht Tage vor der offiziellen Eröffnung des Reichsparteitages ist man fleißig damit beschäftigt, letzte Hand anzulegen und Nürnberg das Gesicht zu geben, das einer Kongressstadt der nationalsozialistischen Bewegung und des neuen Reiches würdig ist.

Die Aufrichtung der großen Zeltdächer

vor der Stadt, in denen die Truppenteile des Reichsheeres, einzelne Gauen der Politischen Leiter, SA, Arbeitsdienst und SA untergebracht werden sollen, ist abgeschlossen. Nun sind die Vorbereitungsarbeiten bereits in das Stadium der Vorgebrungen und bestimmen hier das Straßensbild Nürnbergs. Vom Reichsparteitagsgelände der ziehen sich die endlos langen Reihen der Fahnenmasten zu beiden Seiten der Hauptverkehrsstraßen hinein bis zur Innenstadt. Hier sollen in wenigen Tagen schon die Farben und Symbole fast aller Städte Deutschlands und wehen als einzigartiges Bekenntnis der Einheit des Reiches und der engen Gemeinschaft der Bewohner dieser deutschen Städte.

Da während der Haupttage die Anmarsch-

straßen zum Reichsparteitagsgelände stundenlang für die großen Auf- und Vorbeimärsche der einzelnen Organisationen gesperrt sein müssen, wurden

eine Reihe von Holzbrücken

gebaut, um der Bevölkerung den Straßenübergang zu ermöglichen.

Arbeitsdienstkommandos fahren in langen Autoschlangen durch die Stadt, überall lockt ihr Gesang die Bevölkerung an die Fenster, sie fahren von einem Schulhaus zum anderen, um die Unterkünfte für die Politischen Leiter vorzubereiten. In den Schulhöfen sind die großen Waschgelegenheiten in Gestalt langer Holztröge aufgestellt.

Das gleiche Bild Strauß und Strauß, überall geschäftiges Leben und Treiben. Im Zentrum der Stadt,

auf dem Adolf-Hitler-Platz

wo die großen Vorbeimärsche vor dem Führer stattfinden werden, sind bereits einzelne Sektoren des gewaltigen Tribünenbieres fertiggestellt. Eine Reihe von Häusern dieses ehrwürdigen Marktplatzes wurde seit dem letzten Parteitag an den erneuert, und so bietet dieser Platz heute ein besonders reizvolles Bild, das dann am Parteitag selbst den würdigen Rahmen für die großen Feiern abgeben kann. Noch wenige Tage zum Parteitag — Nürnberg rüstet sich!

Rückzug der blauen Armee

Die großen Herbstübungen des VI. Armeekorps / Am Dienstag Fliegerangriff

Leite, 2. Sept. (SB-Funk.) Wundervolles Spätsommerwetter liegt über der Lüneburger Heide, die vom Montag an der Schauplatz der großen Herbstübungen des VI. Armeekorps ist. An allen für den Verkehr freigegebenen Straßen des gewaltigen Wandergeländes haben sich

Schlachtenbummler in großer Zahl

eingesunden. Mit Ferngläsern aller Konstruktionen verfolgen sie die Bewegungen der angreifenden roten und der verteidigenden blauen Partei. Die bebauten Felder sind mit Strohweiden gekennzeichnet, ein Zeichen, daß hier jeder Flurschaden möglichst zu vermeiden ist.

Am Nachmittag setzt dann plötzlich heftiger Gewitterregen ein. Aber die echte Wanderversammlung kann er nicht beeinträchtigen.

Die Gefechtslage ist in großen Zügen folgende:

Das blaue VI. Armeekorps war seit mehreren Tagen im Süden der Lüneburger Heide vor dem zahlenmäßig überlegenen Gegner nach Norden ausgewichen, wobei das Korps durch seine Nachhut den Feind dauernd hindrückt, um dem Gros des Korps zur Verziehung einer rückwärtigen Stellung Deckung zu geben.

Das angreifende rote I. Armeekorps hatte den ihm unterstellten zwei Divisionen besolden, in ihren Abschnitten (samt Nachschubtruppen) bei Beginn der trugsamigen Übungen um 12 Uhr mittags hatte die rote Partei bereits wieder die Frontabschnitt genommen. Der Angriff konnte jedoch infolge des Widerstands von Blau vor allem auf den beiden Flügeln nur langsam Raum gewinnen. Erbitterte Kämpfe entwickel-

ten sich dann vor allem am Wühlberg, auf dem rechten Flügel der blauen Front, dann nördlich Kintors und um das Höhengelände nördlich von Baden, das auf dem rechten Flügel der roten Partei an der Straße Celle—Dermansburg—Münster liegt. Die rote Partei wurde frühzeitig zum Einsatz ihrer Pioniere gezwungen, um die feindlichen Sperrn wegzuräumen.

Durch das Vorstoßen der überlegenen roten Kräfte, vornehmlich in der Mitte des Frontabschnittes, mußte Blau auch seine stark verteidigten Fliegerpositionen zurücknehmen, um nicht mit Teilen seiner Nachtruppen abgeschnitten zu werden.

Während der Nacht versuchten die Spätruppen beider Seiten Nüchlung mit dem Gegner zu halten. In den frühen Morgenstunden des Dienstag wird mit harter Fliegertätigkeit zu rechnen sein.

In Kürze

Berlin. Der Führer hat den Vorkämpfer Dr. von Keller als Sonderbotschafter des Deutschen Reiches mit der Vertretung bei den Brüsseler Trauerfeierlichkeiten für die Königin der Belgier beauftragt.

Brüssel. Ueber den Gesundheitszustand König Leopolds sind in den letzten Tagen die widersprechendsten Gerüchte verbreitet worden. Von unrichtiger Seite wird hierzu mitgeteilt, daß die Verletzungen, die der König bei dem Unglück am Bierwaldhütter See davongetragen hat, leichter Natur seien.

Berlin. Das Sondergericht verfügte gegen die neun Geistlichen des Redemptoristenordens, die sich unter der Anklage des Devisenwerbchens und anderer Straftaten zu verantworten hatten, Zuchthausstrafen von einem Jahr drei Monaten bis zu sechs Jahren einem Monat. Ein Angeklagter erhielt vier Monate Gefängnis, einer wurde freigesprochen. Bei einem wurde das Verfahren abgelehnt.

Paris. Laval empfing am Montag den jugoslawischen Ministerpräsidenten Stojadinowitsch.

Hauptkreditgeber:

Dr. Wilhelm Rattermann

Stellvertreter: Kurt W. Gagenreiter; Ubel vom Dienst: i. B. Julius G. — Verantwortlich für Politik: Dr. W. Rattermann; für politische Nachrichten: Dr. W. Rattermann; für Wirtschaftsnachrichten, Kommunales und Bewegung: Friede. Gend.; für Kulturpolitik, Neuheiten und Verlagen: W. Rattermann; für Unpolitisches: Carl Bauer; für Volkes: Gerni Wessel; für Sport: Jul. G. Berlin: Schriftleitung: Hans Graf Weidmann, Berlin SW 68, Charlottenstraße 15. Redaktionsamt: Originalberichte verboten. Ständiger Berliner Mitarbeiter: Dr. Johann v. Veit, Berlin-Tabern.

Sprechstunden der Schriftleitung: Täglich 16—17 Uhr (außer Mittwoch, Samstag und Sonntag).

Verlagsdirektor:

Kurt Schönwälder, Mannheim

Druck und Verlag: Hakenkreuzbanner-Verlag und Druckerei G.m.b.H., Sprechstunden der Verlagsdirektion: 10.30 bis 12.00 Uhr (außer Samstag und Sonntag). Fernsprechnr. für Verlag u. Schriftleitung: Sammelnummer 30471. Für den Anzeigenteil verantwortlich: i. B. Fritz Veiter, Mannheim.

Zurzeit in Vertriebe Nr. 5 für Gesamtanfrage (einschl. Kleinbetriebe- und Schweberei-Kunden) abhilt. Durchschmittauflage Juli 1935: 34751

Kauf: A. Mannheim u. Kauf: n. Mannheim = 34751
Kauf: A. Schwetzingen u. Kauf: n. Schwetzingen = 3719
Kauf: A. Weinheim u. Kauf: n. Weinheim = 2931

Gesamt-D.A. Juli 1935 — 41 401

Das Rätsel der „Trenora“

Hintergründe der abessinischen Konzessionsverträge

(Trautbericht unseres Londoner Korrespondenten)

London, 2. Sept. Wie gemeldet wird, hat am 21. August die Nacht „Trenora“ den Hafen von Le Havre verlassen. Die Abfahrt des Dampfers wird jetzt in Zusammenhang mit dem Abschluß der abessinischen Konzessionsabschlüsse gebracht.

Es heißt, daß sich an Bord des Dampfers ein Graf Byron de Borral befindet, der in Abessinien die Petroleumfelder entdeckt habe, die jetzt von der englisch-amerikanischen Firma erworben wurden.

Bei der Abfahrt des Dampfers ist bekanntgegeben worden, daß sich an Bord eine Sanitätskommission von Amerikanern befindet, und daß außerdem die Nacht Heilprodukte und wissenschaftliche Instrumente von hohem Wert mit sich führe. Wie es heißt, handelt es sich um Segenteile um

eine neue Expedition zur Erforschung des Erdölvorkommens in Abessinien.

Die Expedition soll von amerikanischer Seite mit über drei Millionen Franken finanziert worden sein.

Schon der Anfang ist verwirrend

Die Besprechungen Laval-Eden / Verschiedene Auffassungen

Paris, 3. Sept. Die Unterredung, die Eden am Montagmittag mit Ministerpräsident Laval in Gegenwart des englischen Botschafters in Paris und des Unterstaatssekretärs Sanjitar hatte, dauerte fast eineinhalb Stunden.

Nach der Besprechung erklärte man an zuständiger Stelle, es seien die verschiedenen Möglichkeiten für die Abwicklung der bevorstehenden Genfer Beratungen geprüft worden. Außerdem habe man eingehend die Frage behandelt, in welcher Form dem Völkerbundrat der Bericht über den Verlauf der Pariser Dreierkonferenz vorgelegt werden solle.

Der französische Ministerpräsident wird noch im Laufe des Montagabends den italienischen Botschafter empfangen, um sich auch mit ihm über diese Frage zu unterhalten.

In französischen diplomatischen Kreisen hat man nach der Unterredung zwischen Laval und Eden den Eindruck, daß eine endgültige Klärung der angeschnittenen Fragen nicht erfolgt sei. Man betont ferner, daß die beiden Minister noch während ihrer gemeinsamen Reise nach Genf dort selbst Gelegenheit haben werden, den Meinungsaustausch fortzusetzen.

Gleichzeitig wird auf einen gewissen Widerspruch hingewiesen, der zwischen der englischen und der französischen Darstellung der heutigen Unterredung besteht. Während man nämlich englischerseits betont, daß Frankreich und England einen gemeinsamen Bericht in Genf vorbringen würden, spricht die halbamtliche französische Verlautbarung davon, daß nur die Frage der Eindringung des Vereines geprüft worden sei, wobei nicht gesagt ist, daß es sich um einen gemeinsamen Bericht handeln soll.

Eine Gespensterflotte?

London, 2. Sept. Die englischen Presseberichterstatter aus den Azoren werden seit einiger Zeit durch Kriegsflotte unheimlicher Rationalität beunruhigt, die in den atlantischen Gewässern kreuzen sollen.

Am Montag meldet Reuters aus Ponta Delgada (Azoren), daß der Schleiter des Geheimnisses immer dichter werde. Zwei zu dieser rätselhaften Flotte gehörende Unterseeboote hätten Vorräte von Fischerbooten in einiger Entfernung von der Küste eingenommen, ohne daß es gelungen sei, die Rationalität der Schiffe festzustellen. Die Be-



Verlobung im englischen Königshaus

Der Herzog von Gloucester, der dritte Sohn des Königs von England, und seine Braut, Lady Alice Montagu-Croft, bei einem Hochzeitsfest. Die Hochzeit des Paares wird wahrscheinlich in etwa drei Monaten in Westminster Abbey stattfinden. Weinhild (M)

Taten aufricht, wird leicht irre an sich und ihren großen Zielen. Das hat mit Disziplin nicht viel zu tun, denn die Schule der harten Manneskraft kommt frühe genug.

So wenden sich diese Zeilen an den Mann, der im neuen Staat die Polizeiverordnungen und andere Gesetzesvorschriften, gegen die schließlich auch einmal ein Hiltlerjunge verstoßen könnte, in bürokratische Obhut genommen hat, wir wenden uns an diejenigen, die da meinen, sie müßten auch von der SD nicht anders als von irgend einem bürgerlichen Verein Sozialmieten und ähnliche Abgaben erheben.

Besonders aber wenden wir uns an diejenigen, die es dem Hiltler-Jungen noch zu allem Ueberflus schwer machen wollen, in einem Berufes Fuß zu fassen. Es ist traurig, daß man es zugeben muß, aber es ist in der Tat so, daß es heute noch — namentlich unter den Kleingewerbetreibenden — viele gibt, die sagen: „Ein Hiltler-Junge, nein, der fehlt mir zu oft im Geschäft!“ Dabei nicht bedenkend, daß dieser Hiltler-Junge durch sein aktives Bekenntnis die Zukunft bauen hilft, die auch ihm einst bessere Tage bringen wird und besonders nicht bedenkend, daß der zu jeder Stunde einsatzbereite Hiltler-Junge auch ein fleißiger Arbeiter sein wird.

*

Wenn der Engländer durch Deutschland reist, denkt er nicht im entferntesten daran, seine Muttersprache aufzugeben und deutsch zu radedrehen. Er steht vor uns als Sohn des britischen Imperiums, das es als selbstverständlich annimmt, daß man seine Sprache in aller Welt versteht. Englischer Nationalstolz, wer kennt — und anerkennt nicht? —

Und der Deutsche? Warum geht er hier beim Engländer nicht in die Schule? — Er verleugnet seine Muttersprache, wo er es kann. Vielleicht weniger aus mangelndem Nationalbewußtsein, als vielmehr aus persönlicher Stolz, eine oder mehrere Fremdsprachen zu kennen.

Was dabei herauskommt, zeigt folgende Begebenheit. Ein junger Rheinländer fährt zur Weltausstellung nach Brüssel und unterhält sich dort mit einem Bekannten in seiner Muttersprache. Ein Russen hört es und meint mitteilich: „... so jung und schon Emigrant!“, was gegen der Deutsche begreiflicherweise lebhaft Verwahrung einlegt. „Dann sind Sie wohl ein Razi-Propagandist!“ — Ist das biederer Russenherz letzte Erkenntnis, von der er sich nicht abbringen läßt. Daß ein einfacher deutscher Reisender seine Muttersprache gebraucht, war diesem Mann, der doch Angehörige aller Nationen und darunter auch manche Deutsche zu sehen bekommt, völlig neu.

Sa, man konnte jetzt in der Reisezeit selbst in Mannheim Beispiele dieser Untugend erleben. Da wird uns erzählt, daß im Strandbad ein deutscher Student (vermutlich Sachse) gar laut und vernehmlich mit einem jüngeren Franzosen welschte, daß es gerade so eine Art hatte. Und nachher mußte man staunend feststellen, daß der junge Franzose fließend deutsch sprach.

Kann man sich da noch wundern, wenn ein belgischer Russenherz solche Meinungen von Deutschen faßt? Oder scheint der Witz, den eine große satirische Zeitschrift, diese Woche bringt und der einen Deutschen in Venedig wiederholt italienisch sprechen läßt, damit der Gondolier sein Italienisch schäßen lernt, übertrieben? —

Es wäre wahrlich höchste Zeit, daß der Deutsche im In- und Ausland daran denkt, daß er seine Muttersprache ebenso wenig verleugnen darf, wie seine Rationalität.



Sechs Kapitel aus der badischen Kriminalgeschichte

7. Fortsetzung

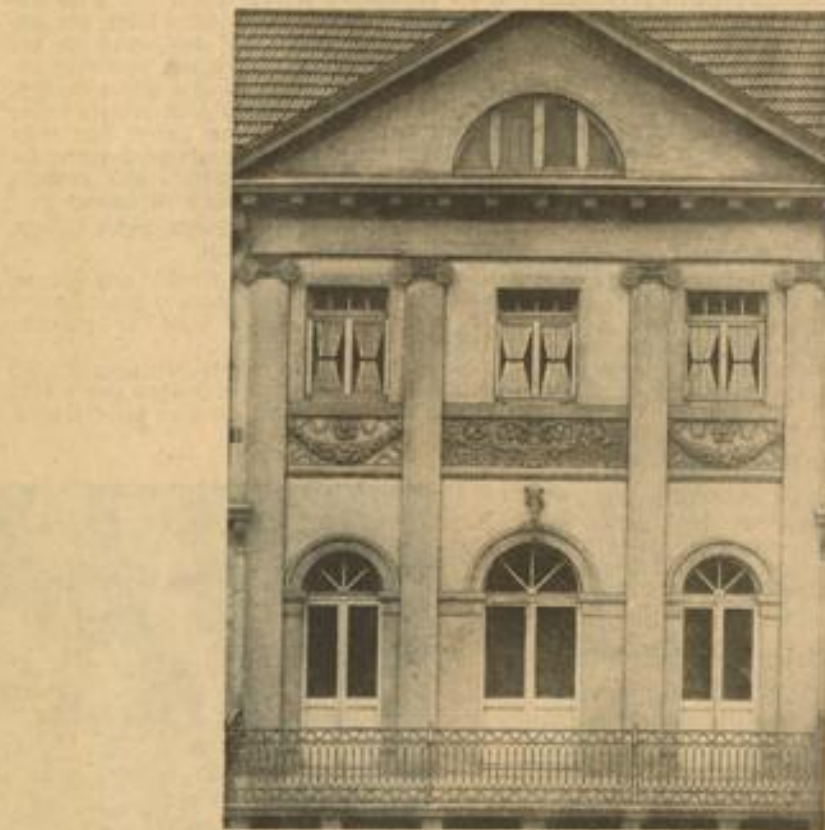
Das Duell im Forchheimer Wald

Die Erregung, die diese Ereignisse um den Günstling der Großherzogin hervorrufen, ist ungebener. Die Sensationalität des Streites wird so groß, daß beide Parteien Broschüren erscheinen lassen, Appelle an das Publikum, und wie ein Donnererschlag wirkt in Karlsruhe die Kunde, daß es im Verlauf der Affäre zu einem Duell gekommen ist, das zwei Todesopfer gefordert hat. Ein russischer Edelmann hat Habers Partei ergriffen und den Badener zum Duell gefordert, das im Forchheimer Walde stattfinden und einen furchtbaren Verlauf nimmt. Beim ersten Kugelwechsel auf zweiundzwanzig Schritte töteten beide Duellanten. Beim zweiten verlag die Pistole des Badeners, während der Russe den Gegner in die Brust trifft. Da Verlagen des Schusses nicht gilt, zieht der Badener, schon tödlich getroffen, ein neues Hündchen aus der Tasche und drückt ab. Wieder verlag die Waffe. Schon weichen dem Todgelweidten die Kräfte; er muß sich stützen lassen, als er zum dritten Male feuert, und zum dritten Male der Schuß nicht erfolgt und als sich dies zum vierten Male wiederholt. Jetzt wendet sich der eine Sekundant zu dem Russen, nimmt mit dessen Zustimmung eine von dessen Pistolen, gibt sie dem Badener und diesmal knallt der Schuß, der Russe links zu Tode getroffen zu Boden, sein Gegner aber stirbt nach wenigen Tagen an der Lohedwunde in Karlsruhe.

Der Straßensturm

Erbitterung, Erregung in der Stadt. Als Haber nach dem Duell nach Karlsruhe kommt, laufen überall die Gerüchte, er habe den Russen gewonnen, seinen Gegner zu erschießen, und am Vortage des Begräbnisses des badischen Offiziers geht das Gerüchte durch die Stadt, es werde zu Krawallen gegen Haber kommen. Als Haber in den Abendstunden im Verlauf der Duelluntersuchung verhaftet wird, ereignet sich ein allgemeiner Sturm auf das Haberhaus.

Alle Fensterhebeln werden zertrümmert, Türen aufgedrückt und Zimmer verwüstet, die



Auß.: Kraft, Karlsruhe Das ehemalige Palais von Haber in Karlsruhe.

Polizei und Militär eintreffen, spät und nach Ansicht vieler zu spät. Es entsteht eine lebhaft Diskussion über diesen Tumult mitten in der Hauptstraße, unweit von Schloß, Hauptwache und Kaserne; es wird behauptet, daß sich Offiziersburken in Zivil unter den Demonstranten befunden hätten, und als das Gerücht durch die Straßen eilt, die Studenten aus Heidelberg rühten zu neuem Sturm an, wird die gesamte Garnison aufgebieten und durchzieht das Militär die ganze Stadt. Das Nachspiel aber wird Habers Rückweisung aus Baden. Während

Der Großherzog zum erstenmal seit langer Zeit wieder an der Seite der Großherzogin durch die Straßen fährt, verläßt Haber Karlsruhe und Baden. Gendarmen säumt seinen Reifweg bis zur Landesgrenze und der Gendarmenoberst fährt hinter Habers Wagen her. Wenige Wochen später aber treffen sich Haber und ein spanischer Adelige, der Sekundant des Badeners, bei Worms auf einer Abemwiese, und der Spanier wird das dritte Todesopfer des „Palais Haber“. Ein Strafprozeß vor dem Altherbgericht gegen Haber, der wegen des Duells zu sechsmonatiger Gefängnisstrafe verurteilt wird, bildet den Abschluß des Dramas vom Jahre 1843, das mit seinen Spannungen und Spaltungen, mit seiner Särung und mit seinem Strahentumult wie ein Vorbild zu 1848 wirkt.

Mit Beginn des neuen Jahres 1844 aber findet sich an der Trierer Zeitung eine Meldung „Vom Oberrhein“, die lautet: „In der Residenz Karlsruhe ist ein neuer Lärm passiert, dessen Motive bis jetzt sich aller Erforschung entziehen. Der Erbprinzengarten mit dem Landhaus der königlichen Hofe der Frau Großherzogin, ist diesmal Zeuge eines Attentats geworden. Sämtliche Höbe des Palais sind in einer schönen Nacht demoliert worden, die Spiegel zertrümmert, die Sophas aufgeschnitten und der edelste Roth auf die Wände gelegt... Die Vermutungen gehen vom Hundertsten ins Tausendste.“

Der Prozeß Baubach

„Karlsruhe, 23. Mai 1861. Der Versuch einer Vergiftung durch Phosphor in warmem Bier, welcher an einer hochgestellten Persönlichkeit des hiesigen Adels begangen wurde, macht seit gestern viel von sich reden. Ueber die Täterschaft dieses Verbrechens sind eigentümliche Gerüchte im Umlauf, deren Dunkel durch die bereits eingeleitete gerichtliche Untersuchung bald aufgeklärt werden dürfte.“

(Fortsetzung folgt.)

SA-Männer im Sportwettkampf



Mit einem Sportfest schloß die Sommerübungsarbeit der SA-Brigade 22, das auf dem Breitenplatz in Berlin-Lembke durchgeföhrt wurde. Hunderte von SA-Männern zeigten, daß sie auch im Sport Outes zu leisten vermögen. — Oben: Start zur Warm-Gütermarathon, die mit dem Anzeichen der Zeitnehmer begann. — Unten: Ein Wechler aus der 4x100-Meter-Staffel, die mit Gasmasken trainiert wurde und bei welcher die Standarte III Regiments war. — Rechts: Der Schlußläufer der Standarte III geht in der 4x100-Meter-Staffel als Sieger durchs Ziel. Presse-Dienst-Zentralis (A) HD-Bildstock (B)

Baden

Ein Staatsfeind vor dem Richter

Heidelberg, 3. Sept. Einer ebenso albern wie verwerflichen Täti...

Auto fährt in eine Schafherde

Heidelberg, 3. Sept. Auf der Eppelheimer Landstraße fuhr ein Heidelberg...

An seinen Schulkindern vergangen

Rosbach, 3. Sept. Die Große Straßkammer Rosbach verurteilte den Hermann...

Die neue Landwirtschaftsschule

Neckarbischofsheim, 3. Sept. Wie die Nachrichten der Kreislandwirtschaftsschule...

Chronik der tödlichen Verkehrsunfälle

Baden-Baden, 3. Sept. Am Sonntagabend gegen 18 Uhr ereignete sich ein solch...

Überfallen und zu Tode geprügelt

St. Georgen, 3. Sept. In einer der letzten Nächte wurde der 19 Jahre alte Adolf...

Schweres Motorradunglück — Zwei Tote

Walldorf, 3. Sept. Am Sonntagvormittag ereignete sich in der Nähe von Bad...

Pfalz

Großfeuer in Pirmasens

Pirmasens, 3. Sept. In der letzten Nacht kurz vor Mitternacht ist die Trockenanlage...

22 Weinpatenschaften für die Pfalz

Landau, 3. Sept. Zum Fest des deutschen Weines, das im Oktober in ganz Deutschland...

Peter Hills:

Die Pfälzer Liselotte

Roman einer deutschen Frau am Hofe des Sonnenkönigs

Urheberrechtsschutz durch Hermann Berger, Roman-Verlag, Berlin SW 68.

5. Fortsetzung

Hierauf wandte er sich zu seinem Sohn, dem kleinen Herzog, und sagte zu ihm: „Mein liebes...

„Eher will ich mich in Städte haben lassen“, antwortete das Kind bewegt.

Der König umarmte den Knaben voll Freude, stellte ihn auf die Erde, umarmte seine Tochter und seufzte beide. Dann sagte er plötzlich: „Laßt sie hinwegfahren.“

Die Kinder schluchzten, der König wandte sich ab, um seine Tränen zu verbergen und ergriff nochmals die beiden mit erneuten Liebesworten.

Und dann kamen jene unerblütlichen Tage, an denen mein armer Oheim den Opfertod für das Königtum erlitt... Der Kurfürst schweig.

„Bitte, Vater, erzählt weiter... Ich will dabei im Stillen für den König beten...“ Er hatte in der Nacht in ruhigen, tiefem Schlafe gelegen. Als er erwachte, verlangte er seine besten Kleider.

In Whitehall empfing ihn eine Kompanie Infanterie, die auf beiden Seiten ein doppeltes Spalier bildete.

war sein Gesicht bleich, sein Blick strahlend, sein Schritt fest. Er besprach mit dem Bischof, der ihn begleitete, sein Begräbnis und gab letzte Anordnungen.

Am äußersten Ende des Raumes stand ein schwarzbelegenes Schafot, wo den König von England zwei maskierte Männer in Mänteln erwarteten.

Als ihm der Henker eine seidene Mütze aufsetzte, fragte er ihn freundlich: „Sind Euch meine Haare im Wege?“

Er nahm seinen Mantel und sein St. Georgskreuz ab, betrachtete den Nichtbrot und bemerkte zum Henker: „Stell ihn so, daß er recht fest steht!“

„Dies ist der Kopf des Hochverräter“, rief der Henker, indem er ihn dem Volke zeigte.

Das Volk hatte seinen Willen, aber es hat auch im gleichen Augenblick gespürt, daß es seinen Rord an dem König vor dem ewigen Richter nicht wird verantworten können.

Der Wagen mit dem Kurfürsten und seiner Tochter Liselotte war vor den Toren von Hei-



Auth.: Europa-Film (2)

HB-Bildstock

Eine Szene aus dem Film „Liselotte von der Pfalz“

Heerschau der badischen Feuerwehr

Der 32. badische Landesfeuerwehrtag in Billingen

Billingen, 3. Sept. Der 32. badische Landesfeuerwehrtag, der am 31. August und 1. September in Billingen stattfand, war von über 6000 Mann...

Am Sonntagvormittag fand zunächst auch die nichtöffentliche Hauptversammlung statt, in der der Rechenschaftsbericht abgelegt, die Gründung einer Feuerwehrunterstützungskasse...

Minister Pfaumer

die Größe des Reichsstatthalters und des Ministerpräsidenten. Mit Genugtuung habe er darüber, daß die neue Regierung sowohl den Landespräsidenten des Landesfeuerwehrverbandes

in seinem Amte befähigen konnte, wie auch die- ler fast sämtliche Kommandanten in ihren Kom- tern belieh, ein Zeichen dafür, daß die Führung der badischen Wehren schon immer in guten Händen gewesen sei.

Nach dem Minister machte Landrat und Kreisleiter Engelhardt (Konstanz) grundsätzliche Ausführungen über die nationalsozialistische Weltanschauung, nachdem der Landespräsident einen solchen Vortrag von der Hauptversammlung erbeten hatte.

Über Mittag fand dann eine althistorische Feuerlöschvorführung statt, wie sie vor etwa 150 Jahren in Billingen ausgeführt wurden.

Nachmittags war dann auf dem freigelegenen Johnturnplatz der große Appell der 6000 Wehrmänner, Landespräsident Müller erdrierte in einer Rede die Pflichten des Feuerwehrmannes und gab dann das Ergebnis der Wett-

Der offizielle Teil der Tagung wurde beendet durch einen mehr als halbstündigen Vorbemerk der Feuerwehrleute vor dem Landespräsidenten. Abends fand dann noch ein prächtiges Feuerwerk statt, während der Sonntag für die noch anwesenden Vertreter Ausflüge in den Schwarzwald brachte.



Liselotte vor der Flucht nach Heidelberg

delberg angelangt und postierte über das Pflaster der engen, bergansteigenden Straßen. Von allen Seiten zogen die Männer ehrerbietig den Hut.

Das verzauberte Schloß

Im Osten feiert die Sonne ihre Auferstehung, ein glanzvolles Fest seit Jahrtausenden, immer wieder ein beglückendes Erlebnis für die Natur.

Und während sich noch das Nachtgitter in seinen Schlupfwinkeln verbirgt, steigen die Frühauflieger, die ewigen Rinnefänger der Schöpfung, die Verden, Finken, am wenigsten an die Erde gebunden, in den tausendlichen Morgen, erfüllt von dem Drang, das Wunder des neuen Tages zu bezubeln.

Fortsetzung folgt.

Und bleibt auf nur ein wenig Gemüse übrig, zu einer guten Suppe reicht's immer!



Gemüse-Suppe legt, unter Vermehrung von Gemüseresten.

2 Eßlöffel (40 g) Butter, 3 Eßlöffel (60 g) Mehl, Gemüsereste (Wirsing, Mohrrüben, Kohlrabi, Blumenkohl oder Spargelgrün, 1 Tasse Milch, 1 Liter Fleischbrühe aus 4 Maggi's Fleischbrühwürfeln oder aus 4 Eßlöffel Maggi's Gefärbter Fleischbrühe, Salz nach Geschmack, Petersilie oder Schnittlauch.

Das Mehl in der heißgemachten Butter hellgelb schwenken, den Gemüserest, wenn nötig, hineinschütten dazugeben, mit der Fleischbrühe sowie der Milch auffüllen und bei kleinem Feuer 20 Minuten kochen lassen. Nach Salz abschmecken und feingehackte Petersilie oder Schnittlauch darüberstreuen. Für 4 Personen.

3 Würfel zu 10 Pf. ergeben 3/4 Liter Fleischbrühe!

MAGGI Fleischbrühe



Mannheim

Reise schöner und angenehmer

Die ersten Dieseltriebwagen auf der Strecke Mannheim-Karlsruhe

Gar viel wurde schon von den neuen Dieseltriebwagen der Deutschen Reichsbahn geschrieben und man weiß auch, daß sie auf zahlreichen Strecken schon mit sehr großem Erfolg eingesetzt worden sind. Wir in Baden mußten allerdings ziemlich lange warten, bis die Lieferung dieser Dieseltriebwagen erfolgte, da trotz Anspannung aller Kräfte die Wagen gar nicht so rasch geliefert werden konnten, als es wünschenswert gewesen wäre. Im Fahrplan sah man diese Triebwagengurte schon längst vor, und zwar setzte man diese im Plan der Strecke Mannheim-Karlsruhe ein, da hier einige Fahrplanlücken bestanden, die durch diese Wagen geschlossen werden konnten. Wenn diese Triebwagengurte bisher schon in Kraft waren, so konnte das nur dadurch möglich gemacht werden, daß man Dampfzüge einstellte, bis die Triebwagen ihren Betrieb aufnehmen.

Als nun vor einigen Wochen die Presse Gelegenheit hatte, an einer Fahrt mit einem der neu gelieferten Dieseltriebwagen teilzunehmen, mußten wir Mannheimer mit Bedauern hören, daß diese Wagen zunächst für die Mannheim berührenden Strecken nicht in Frage kommen. Nunmehr ist es aber so weit, denn

gestern konnte der erste Dieseltriebwagen planmäßig auf der Strecke Mannheim-Karlsruhe eingesetzt werden.

Dieser Dieseltriebwagen, der von jetzt ab eine alltägliche Erscheinung im Mannheimer Hauptbahnhof sein wird, verließ erstmalig als Personenzug 737 den Karlsruher Bahnhof und traf 9.31 Uhr im Mannheimer Hauptbahnhof ein. Als die Reisenden zu dem Personenzug 746 um 10.08 Uhr nach Karlsruhe auf den Bahnsteig kamen, schauten sie sich verwundert um, weil sie nicht glauben konnten, daß sie in den schmucken rot-beigen Wagen Platz nehmen sollten. Erst als man nachträglich bestätigt hatte, daß dieser Dieseltriebwagen als Personenzug nach Karlsruhe fuhr, stiegen die Fahrgäste ein, höchst zufrieden darüber, daß sie nun schöner und angenehmer reisen konnten.

Um 13.20 Uhr war dieser Dieseltriebwagen über Schwezingen kommend von Karlsruhe wieder da, aber diesmal nicht als Personenzug, sondern als Güterzug E 285. Als Güterzug E 398 verließ er um 15.22 Uhr in Richtung Schwezingen erneut den Mannheimer Hauptbahnhof, den er um 19.18 Uhr wieder erreichte. Um 19.18 Uhr kam der Dieseltriebwagen als Triebwagenzug T 364 von Heidelberg, nachdem er von Karlsruhe bis Heidelberg als Güterzug E 475 gefahren worden war. Als Güterzug E 300 verließ er um 21.15 Uhr letztmals den Mannheimer Hauptbahnhof, um über Schwezingen nach Karlsruhe zu fahren.

Diese drei Fahrten in beiden Richtungen wurden gefahren, wie es auch in Zukunft geschieht, von ein und demselben Triebwagenzug ausgeführt, der mit Ausnahme der dritten Fahrt Karlsruhe-Heidelberg-Mannheim jeweils über Schwezingen verkehrt. Vorgesehen waren diese Dieseltriebwagen für Güterzüge. Man läßt aber den Wagen am Vormittag als gewöhnlichen Personenzug verkehren, um ihn reiflos ausnützen zu können.

Daß dieses Entgegenkommen der Reichsbahn von den Personenzugreisenden ebenso geschätzt wird, wie die durch den Einsatz der Dieseltriebwagen auf den Güterstrecken erzielte Verbesserung, läßt sich denken.

Nachdem nun der Anfang gemacht ist und jeden Tag der Dieseltriebwagen dreimal nach Mannheim kommt, wird wohl ein weiterer Ausbau in dieser Hinsicht nach und nach erfolgen.

Kameradschaft ehem. 24er. Wie nun endgültig feststeht, findet der Reamimenttag des ehemaligen Inf.-Reg. 249 am 2., 3. und 4. Mai 1936 in der alten Garnisonstadt Albern statt. Nähere Einzelheiten über das große Reamimenttreffen erfahren die Kameraden am Mittwoch, 4. September, abends 8.15 Uhr, in den „Germania“-Zälen.



Neugierde, dein Name ist...

HB-Annahme u. Bildstock

Laßt Zahlen sprechen!

Ist Mannheim eine jüdische Hochburg?

Die Juden im Landeskommisärbezirk Mannheim — Was die Statistik verrät

Im Deutschen Reich wurden bei der letzten Volkszählung 439 682 Juden ermittelt, hiervon im Lande Baden 20 617. Fast die Hälfte der badischen Juden entfällt auf den Landeskommisärbezirk Mannheim: nämlich 10 128 unter 740 855 Einwohnern. Hierbei ist zu beachten, daß die amtliche Statistik bisher nicht die Gesamtzahl der Massejuden erfasst hat, sondern nur die Angehörigen der jüdischen Religionsgemeinschaft, weil bei der Volkszählung die Frage nicht nach der Abstammung, sondern nach dem Glaubensbekenntnis gestellt worden ist.

Von diesen Bekenntnisjuden ist hier die Rede.

Die Juden machen im Deutschen Reich 0,8 Prozent der Gesamtbevölkerung aus, im Lande Baden 0,9 Prozent. Von den badischen Landeskommisärbezirken hat der Landeskommisärbezirk Mannheim den höchsten Judenanteil; er beträgt hier 1,4 Prozent (gegen 0,8 Prozent im Landeskommisärbezirk Karlsruhe, 0,6 Prozent im Landeskommisärbezirk Freiburg und 0,3 Prozent im Landeskommisärbezirk Konstanz). Von den größeren Verwaltungsbezirken des

Reiches haben nur die bayerische Provinz Oberbayern (1,5 Prozent), die preussische Provinz Westfalen (1,3 Prozent) und der Regierungsbezirk Wiesbaden (2,3 Prozent) einen noch höheren Judenanteil als der Landeskommisärbezirk Mannheim.

In den 10 Amtsbezirken des Landeskommisärbezirks Mannheim war die Zahl der Juden am Volkszählungstag folgende:

| | |
|-----------------|------------------------|
| 6725 Mannheim | 277 Weinheim |
| 1212 Heidelberg | 234 Tauberbischofsheim |
| 580 Sinsheim | 218 Wiesloch |
| 287 Mosbach | 172 Buchen |
| 277 Albstadt | 146 Wertheim. |

Auf den Amtsbezirk Mannheim allein entfallen 66,4 Prozent der Juden des Landeskommisärbezirks Mannheim. Nachdem hier die meisten Juden der Amtsbezirk Heidelberg. Wenn man aber die Zahl der Juden in Beziehung setzt zur Einwohnerzahl, so hat nicht Mannheim nicht der Bezirk Heidelberg den höchsten Judenanteil, sondern Albstadt, wie aus der folgenden Uebersicht hervorgeht. Von je 100 Einwohnern waren in den

| |
|---------------------------------|
| 1,9 Mannheim |
| 1,5 Albstadt |
| 1,3 Sinsheim |
| 0,9 Heidelberg |
| 0,8 Weinheim; Wertheim |
| 0,7 Mosbach; Wiesloch |
| 0,6 Tauberbischofsheim; Buchen. |

Der Amtsbezirk Mannheim hat nicht nur unter den 10 Amtsbezirken des Landeskommisärbezirks Mannheim, sondern überhaupt unter allen 40 badischen Amtsbezirken den höchsten Judenanteil.

Zu den Amtsbezirken des RAB Mannheim gehören 4 Stadtgemeinden mit je mehr als 10 000 Einwohnern; in diesen wurde die folgende Anzahl von Juden ermittelt:

| | Grundzahl | v. d. Einw. |
|-------------|-----------|-------------|
| Mannheim | 6402 | 2,3 |
| Heidelberg | 1102 | 1,3 |
| Weinheim | 168 | 0,9 |
| Schwezingen | 79 | 0,8 |

In diesen 4 Stadtgemeinden lebten also am Volkszählungstage 7751 Juden, das sind 76,5 Prozent der gesamten Juden des RAB Mannheim. In der Stadt Mannheim wohnt man die meisten Juden. Der Judenanteil an der Bevölkerung von Mannheim beträgt 2,3 Prozent. Unter den deutschen Großstädten haben einen größeren Judenanteil nur Berlin und Breslau (je 3,2 Prozent), Berlin (3,8 Prozent) und Frankfurt a. M. (4,7 Prozent). Im Durchschnitt der 52 deutschen Großstädte mit je mehr als 100 000 Einwohnern ist vom statistischen Reichsamte ein Judenanteil von 1,8 Prozent ermittelt worden, über den also der Judenanteil in Mannheim nicht unerheblich hinausgeht. Aber unter den 19 badischen Städten mit je mehr als 10 000 Einwohnern hat nicht Mannheim den höchsten Judenanteil, sondern Bruchsal, wo die unter 16 903 Einwohnern ermittelten 501 Juden 2,9 Prozent der Bevölkerung ausmachen.

Auch in der Stadt Heidelberg ist der Judenanteil verhältnismäßig hoch; er beträgt hier 1,3 Prozent, während sonst im Durchschnitt der 47 deutschen Gemeinden mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern ein Judenanteil von 0,7 Prozent ermittelt worden ist. In Weinheim und Schwezingen liegt der Judenanteil gleichfalls über dem für die Gemein-



Aufn: Willi Glaser

Figurengruppe am Friedrichsplatz

HB-Bildstock

Das Ereignis des 3. September 1910

In unserer rasch dahineilenden Zeit verlieren wir manchmal das Zeitgefühl, wie wir auch bei der ungeheuren Entwicklung der Technik sehr rasch vergessen, was vor einigen Jahren war. Wer denkt heute bei den regelmäßigen Fahrten des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ daran, daß vor einem Vierteljahrhundert eine planmäßige Fahrt eines Luftschiffes zu einer Seltenheit gehörte? Und dennoch gab es seinerzeit schon planmäßige Luftschiffreisen, obgleich der Luftschiffbau noch in der Entwicklung war. Eine solche planmäßige Zeppelinfahrt gab es am 3. September 1910, also vor 25 Jahren, von Baden-Baden aus, wo das Luftschiff LZ 6 zu Passagierflügen vor Anker lag. Planmäßig startete nun kurz nach 9 Uhr

am 3. September 1910 das Luftschiff LZ 6 zu einer Zielfahrt nach Mannheim.

An Bord befanden sich außer den Führern Dr. Eckener und Ingenieur Viret ein Mann Besatzung und acht Passagiere, die in allen Erdteilen bedeutsam waren: Kenner, London, Paris, Mailand, Berlin. Selbst ein Mannheimer war darunter, der den Flug von Baden-Baden nach Mannheim mitmachte.

Das Luftschiff LZ 6, das um 9.45 Uhr Karlsruhe überflogen hatte, landete nach einer Schleifflucht eine Stunde später auf der für diesen Zweck hergerichteten Friesenheimer Insel.

Fast ganz Mannheim war auf den Beinen, so daß die Zufahrtsstraßen nach der Friesenheimer Insel überfüllt waren und die Straßenbahnwagen gestaut wurden. Laufende rannten, ohne um Erlaubnis zu fragen, vor der Arbeitsstätte weg, da man unbedingt bei der Zeppelinlandung dabei sein wollte, die sich dann auch glatt vollzog. Die berittenen Gendarmen und die 110er-Grenadiere mußten alle Anstrengungen machen, um die begehrtesten Mannheimer zurückzuhalten.

Da es inzwischen ziemlich stark zu regnen begonnen hatte, konnten nicht alle vorgemerkten Passagiere einsteigen, nachdem die Hülle durch die Masse zu schwer geworden war und ein Ausgleichen zu schaffen werden mußte. Kurz nach halb 1 Uhr stieg das Luftschiff LZ 6 wieder auf und flog über die Pfalz hinweg nach Baden-

Baden, wo es um 4.15 Uhr glatt landete. In den ersten Septembertagen des Jahres 1910 bildete wieder einmal das Zeppelinluftschiff den Hauptgesprächsstoff, und man war seinerzeit mit Recht schon sehr stolz auf die Leistungen, ohne auch nur zu ahnen, welche Entwicklung der Luftschiffbau nehmen würde.

Herr Theile verläßt Mannheim

Herr Theile! — werden sich unsere Leser fragen: Den Namen kenne ich doch.

Ja, es ist schon so! Herr Theile, der Mitbewerber der hiesigen Alhambra-Theater und des Schauburg-Theaters geht von Mannheim weg.

Nach einer 14jährigen emsigen Aufbauarbeit hier, die ihm durch sein stets freundliches, leicht „schwäbelndes“ Wesen eine große Schar von Freunden brachte, wird er nun durch das Vertrauen seiner Firma nach Frankfurt am Main berufen, um dort zwei der größten Lichtspiel-Theater (Moria-Palast und Pall) leitend zu übernehmen.

Mit seinen Freunden rufen auch wir ihm ein herzliches „Glück auf“ zu.

Sommerfest im Ballhaus

Der Ballhausgarten hatte für sein zweitägiges Sommerfest ein festliches Gewand angelegt. Frisches Tannengrün und buntes farbige Bänder, abends leuchtende Lampen, gaben der Veranstaltung einen stimmungsvollen Rahmen. Bei dem lauen Spätsommerwetter war es eine Lust, der Blasmusik der Standartenkapelle Hermann Wehau und ihren schneidigen Unterhaltungsweisen zu lauschen. Zur Bereicherung und Verschönerung des Sommerfestes war das Piederballe-Quartett erschienen, das eine Reihe außerordentlicher Ehre in die nächste Stille hinausgeschmettert, die mit viel Nachdruck angehört wurden. U. a. hörten wir „Sommerabend“ (H. Hoffmann) und „Der Spielmann“ (Emil Kraemer). Die musikalischen wie auch die gesanglichen Darbietungen wurden mit reichem Beifall bedacht; nur wäre der Veranstaltung ein etwas besserer Besuch zu wünschen gewesen. Den Abschluss des gelungenen Sommerfestes bildete ein Tanz im Saal, zu dem auch die gleiche Kapelle aufspielte.



Wer dieses Schild an seinem Geschäft angebracht hat, ist ein deutscher Volksgenosse!

Wenn Du ein Deutscher bist, gehe hin und kaufe bei ihm!

den dieser Größenklasse (10 000 bis 20 000) ermittelten Durchschnitt von 0,4 Prozent.

So wurden also von den 10 128 Juden des RAB Mannheim 7751 in 4 Stadtgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern und 2377 in Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern gezählt.

Infolge der Veränderungen, die seit der Volkszählung im Jahre 1933 überall im Deutschen Reich in der Zahl der Juden eingetreten sind, dürfen die vorstehenden Grundzahlen heute zum Teil nicht mehr zutreffen. Von höchst ausschlaggebender Bedeutung aber sind die hier mitgeteilten Verhältnisziffern.

„Die Frau im Luftschiff.“ Ueber dieses Thema wird heute abends 8.40 bis 19 Uhr über den Deutschlandsender eine Reportage aus der Reichsflugschule zu Berlin zur Sendung gebracht, die über auf großes Interesse hoffen wird.

Silberne Hochzeit. Ihre silberne Hochzeit feiern heute Sebastian Kiltbau und Frau geb. Kilm, Kaiserl. Wir gratulieren!

Des Deutschen Reiches Schatzkammer

Mit dem Sonderzug der Reichsbahn nach Nürnberg - 600 Teilnehmer

Es schien sich in Mannheim herumgespröchen zu haben, daß mit dem Volkszug nach Nürnberg eine der letzten Gelegenheiten in diesem Jahr gegeben war, zu erschwinglichem Preis ein Stück deutsches Land kennenzulernen...

Bei schönstem Wetter wurde kurz nach 11 Uhr Nürnberg erreicht. Und gleich ging es ans Besichtigen. Im Verkehrsministerium, dem ersten seiner Art in Deutschland, hatte der Besucher die seltene Gelegenheit, sein Wissen um die Einrichtungen der modernen Verkehrsmittel zu bereichern...

Nach dem Mittagessen folgte die Stadtrundfahrt. Kreuz und quer fuhr der Wagen durch Alt-Nürnberg, an all den vielen einzigartigen Bauwerken vorbei, die heute und in Jahrhunderten noch Zeugnis ablegen von dem künstlerischen Schaffen deutscher Handwerker und Künstler im Mittelalter...

Nach Besichtigung der Kaiserburg ging es noch hinaus zur Reichsbahn-Ausstellung. Hier herrschte ein gewaltiges und, wie man nach kurzem Verweilen feststellen konnte, verständliches Gedränge.

Wald mußten wir wieder zur Stadt zurück, denn den beabsichtigten Bummel zu Fuß wollten wir uns nicht entgehen lassen. Die alte Römisches wirkt so noch mehr auf den Besucher und am Schluß hat man diese Stadt wirklich lieb gewonnen.

Den Veranhaltern sei auch hier herzlich Dank gesagt. Hoffentlich lebt die alte Frankenstadt im nächsten Jahr wieder aus dem Reichsprogramm unserer Reichsbahn, an begeisterten Interessenten wird es nicht fehlen.

Der Reichsschatzmeister:

Der Reichsschatzmeister ist bekannt: Verschiedenen Anträgen folgend, ordne ich an, daß mit Wirkung vom 1. Oktober 1935 die vom Reichsorganisationsleiter der NSDAP ernannten Walter und Marie, die den der NSDAP angeschlossenen Verbänden angehören, doch nicht Parteigenossen sind...

Anordnungen der NSDAP

Anordnungen der Kreisleitung

An sämtliche Propagandaleiter und Kulturwart der Stadt- und Landgebiete!

Am Dienstag, 3. Sept., 20.15 Uhr, findet in der „Harmonie“, P 2, eine Sitzung sämtlicher Propagandaleiter und Kulturwart der Stadt- und Landereidgruppen statt.

Politische Leiter

Reinholdheim, Dienstag, 3. September, 20.30 Uhr. Zusammenkunft sämtlicher polit. Leiter in der Stadtküche Reinholdheim.

Deutsches Od., Dienstag, 3. Sept., 20.15 Uhr. Sitzung sämtlicher polit. Leiter. - Geschäftsstunden: Täglich von 17.00 bis 21.00 Uhr.

Vindenhof, Dienstag, 3. Sept., 20.30 Uhr. Mitgliederversammlung der Jellen 4 u. 5 in der „Reichsbahn“ (Zunnelestraße). Es nehmen teil die Vgn., Kreisleiter, die Walter der DAF, Frauenschaft und NSD.

Vindenhof, Mittwoch, 4. Sept., 20.30 Uhr. Mitgliederversammlung der Jellen 6, 7 und 8 in der „Reichsbahn“ (Zunnelestraße). Es nehmen teil die Vgn., Kreisleiter, die Walter der DAF, Frauenschaft und NSD.

Humboldt, Dienstag, 3. Sept., 20 Uhr. Sitzung sämtlicher polit. Leiter im Lokal „Zum Engel“, Am Weipfad.

Rheinm., Dienstag, 3. Sept., um 20.45 Uhr. Sitzung der Politischen Leiter im „Babischen Hof“, Dienstadt.

Reinholdheim, Mittwoch, 4. Sept., 20.30 Uhr. Im Saal des Turnvereins „Babenia“ Pflichtenver-



Unsere alte Sternwarte (HB-Aufnahme und -Bildstock)

Eine Zeugin Jehovas

Die verheiratete 63 Jahre alte Regine A. wohnt in Rehl am Rhein, gehört zu den Anhängerin der Internationalen Christen Bibelforscher. Die weltliche Gesetze nicht anerkennen und nur Jehovas Wort gelten lassen.

Verurteilung und den Annoncen des „Goldenen Zeitalters“ bei ihren häufigen Besuchen in Rehl als so vollkommen harmlos aufzufassen werden kann, wie sie es darzustellen versuchte.

Märkte

Mannheimer Getreidegroßmarkt Kur Veränderungen! Weizen: 76-77 Rilo, Weizenmehl, gef. trock. Durchschnittsbch., erst. Sad. Preisgeb. W 14 19.60...

Marktbericht des Obst- und Gemüsegroßmarktes Weinheim vom 2. Sept. Brombeeren 20 bis 25, Birne a 22 bis 32, Birne b 15 bis 25...

Rhein-Mainische Abendbörse

Die Abendbörse verlief sehr still, soweit im freien Markt Kurse zu hören waren, traten kaum Veränderungen gegen den Berliner Markt ein.

Amsterdamer Devisenkurse

Amsterdam, 2. Sept. Berlin 587 1/2, London 73, New York 147 1/2, Paris 975, Belgien 2484...

Metalle

Londoner Metallbörse London, 2. Sept. Metall. Schmelz. Kupfer (L. v. To.) Tendenz: still; Standard v. Rose 33-33 1/2...

Getreide

Rotterdam, 2. Sept. (Schluß) Weizen: Sept. 4.15, Nov. 3.97 1/2, Jan. 3.82 1/2, März 3.82 1/2...

Der Wachstumsstand von Gemüse in Baden

Nach den Vegetationsdaten des Statistischen Reichsamtes ergab sich im Jahre August 1935 im badischen Gemüsegebiet folgender Wachstumsstand: Weißkohl 3.4...

Advertisement for 'KRAFT FREUDE' featuring various sports and gymnastics activities for women and children, including swimming, gymnastics, and sports for the blind.

Advertisement for 'Sport für jedermann' (Sport for everyone) listing various sports clubs and their activities, including swimming, gymnastics, and sports for the blind.

Zu einem unvergeßlichen Erlebnis
 wird der Spitzenfilm des Meister-Regisseurs
Geza v. Bolvary



Stradivari

In den Hauptrollen:
Gustav Fröhlich
Sybille Schmitz
 Albrecht Schenke - Harald Paulsen u. v. a.
 Wie wir erwartet haben, ist jeder, der den Film sieht, restlos begeistert und begeistert!

Vorher: **Große Indienreise „Auf Ceylon“**

Beg. nu: 3.00, 5.00, 7.00, 8.35 Uhr
 Jugendliche ab 14. Lebensjahr Zutritt!

ALHAMBRA

Schlachthof (Freibad, Mittwoch früh, 7 Uhr, Ruhelich, Wm. Nr. 3300)

Von der Reise zurück!
Dr. Klinckmann
 Facharzt für Lungenerkrankheiten
 10733K
 Qu 7, 17 Fernruf 346 77

Zurück!
Fr. Häffner-Gräf
 staatl. gepr. Dentistin
 O 7, 11 Fernruf 236 82
 (Heidelbergs rade)

Zurück!
L. Stadelhofer
 staatl. gepr. Dentist
 Mannheim - Feudenheim
 Scheffelstraße 43

ZURÜCK
Dr. Carl Bossert
 prakt. Zahnarzt
 Friedrichsplatz 1 Fernruf 42172
 10796 K

Ausstellung von
ca. 100 31718K
Spelzessimmern
Schlafzimmern
Küchen
 Einzelmöbel:
 Schreibschänke, Büfellschreibtische, Klubbische Sessel, Couchs, Bettchaiselongues, Metallbetten, Wollmattentzen, Kapokmattentzen, Raßhaarmattentzen, Deckbetten und Kissen
 in bester Ausführung zu niedrigsten Preisen
 Wir nehmen Ihre alten Zimmer in Zahlung!
Möbelhaus am Markt
 Friess und Sturm
 Mannheim F 2, 4b
 Für Ehestandsdarlehen zugelassen

Heute letzter Tag der bezaubernden
Ufa-Revue-Operette
Mach' mich glücklich
 Ein durchschlagender
Lacherfolg
 mit
Elsa Eister - Ursula Grabley
R. A. Roberts - Alb. Lieven uva.
 Schönes Vorprogramm:
 „Der Gedankenleser“ - lustig -
 „Metall d. Himmels“ - Kulturfilm -
 und Neueste Duellig-Webe
 Beginn: 3.00, 5.30 und 8.15 Uhr

Schauburg

SCALA
 Ab heute nur wenige Tage die beiden großen und beliebten Sänger und Filmschauspieler Amerikaner:

Ramon Novarro
Jeanette Mac Donald
 in der Tonfilmoperette:
Liebe nach Noten
 Ein humorvoller Film voll heiteren Melodien und lustigen Begebenheiten
 Beginn: 4.00, 6.10, 8.20 Uhr

Den deutschen
Einheits-Mietvertrag
 beim Mieterverein L 2, 14

Alfred Rosenberg
Der Mythos des XX. Jahrhunderts

Die Jugend hat dieses Buch zu Bekenntnis und Tat mitgeriffen. Männer haben darin einen neuen Sinn ihres Lebenskampfes gefunden, und ein ganzes Volk hat in erstaunlicher Beglückung aufgehört und in seinem Innersten gespürt, daß das geistige Chaos unserer Zeit durch dieses Buch einen entscheidenden Anstoß zur Sammlung und Klärung erhalten hat.

Leinen RM. 6.-
 Gefchenkausgabe: Leinen RM. 12.-
 Halbleder RM. 16.-

In jeder Buchhandlung vorrätig!

Zu beziehen durch die
Bötkische Buchhandlung
 Mannheim - P 4, 12 - Am Strohmars!

Meine
Qualitäts-Möbel

haben sich sehr gut eingeführt. Mein Prinzip, nur gute Möbel

zu denken niedrigen Preisen zu liefern, hat mit einem großen Kundennutzen als gebracht. Ueberzeugen auch Sie sich von meiner Leistungsfähigkeit und besuchen Sie bitte ganz unverbindlich mein reichhaltiges Etagen-Geschäft in

Schlaf-Speise-Herren-Tochter-Zimmern Küchen etc.

Ca. 150 qm Möbel-Ausstellung
 Ehestandsdarlehen
 Teilzahlung
 Bausteinbank

Möbel-Schüler
 Das preiswerte Etagen-Geschäft
Kaiserring 24
 zwischen Bahnd. und Talersall.
 10678K

LIBELLE
 das Kabarett-Varieté für Jedermann
 Täglich abends 20.15 Uhr:
Heinz Vogel
 zwischert rein. Humor u. hat in diesem Programm nur Kanonen anzusetzen:
Arno Gatti, Peggy Lauder & Co
Marga Kreger, May & May, Lydia Wieser, Pong!
 Jeden Mittwoch 16.15 Uhr:
Hausfrauen-Nachmittag
 mit dem vollen Abendprogramm bei freiem Eintritt!
 Jeden Donnerstag 16.15 Uhr:
TANZTEE mit Kabarett-Einlagen.
 Eintritt frei! 31665 K

Der 1. Oktober
 rücktimernäher. So manche Wohnung muß bis dahin noch vermittelt werden und manche Familie sucht bis dahin noch etwas Passendem. Die Erfahrung lehrt: Der beste und billigste Vermittler für kleine und große Wohnungen ist die Kleinanzeige im „Hakenkreuzbanner“. Sie kostet nur wenig — doch nutzt sie viel!

Oft ist es garnicht so einfach 31728K
 immer wieder etwas Neues auf den Abendtisch zu bringen. Wir geben Ihnen einen guten Rat:
Frische Räucherfische Fettheringe selbst eingelegt oder eine leckere Marinade!
 Das schmeckt der ganzen Familie u. kostet wenig Geld!
Bücklinge 1/2 Pfund . . . 16,-
Kieler Spotten 1/4 Pfund . . . 20,-
Schellfisch geräuch. 1/4 Pfd. 11,-
Deutsche Fettheringe 10 Stck. 35, 45, 65,-
Geleeheringe Portion . . . 17,-
NORDSEE S 1, 2 31834 K

Tanz-schule Stündebeck
 M 7, 8 - Fernruf 230 06
 An einem **Anfänger-Tanzkurs**, beginnend Freitag, 6. September, können sich noch einige Damen beteiligen. Geff. vorher. Anmeldung erb.

Statt Karten
Willy Neureuther
Anny Neureuther
 geb. Bischoff
 Vermählte
 Kehl a. Rh. Mannheim
 3. September 1935 5706-

Dr. Herbert Wittek
 Patentanwalt 5739-
 Mannheim, Kaiserring 38 - Ruf 429 33

Höhere Privatschule - Institut Schwarz
 Mannheim, M 3, 10 11729K
 Alle Schulstufen, Abitur, Vorzügliche Erfolge, Anfertigung der Hausaufgaben in der Schule unter Aufsicht der Lehrer. Billigste Pension. Staatl. mittlere Reife an der Anstalt. Abendkurse für Erwachsene. Prospekt frei.
 Direktion: Dr. G. Sessler

PALAST LICHTSPIELE
GIORGIA PALAST
 Letzte Spieltage!
 Erstaufführung für Mannheim
Joan CRAWFORD
Clark GABLE
In goldenen Ketten
 Ein Film in deutscher Sprache
 Im Beiprogramm:
Dick u. Do!
auf der Walze
 Kulturfilm - UFA - Woche
 4.00 6.10 7.00 8.20 - Sa 2.00

Klein-Anzeigen in das Blatt, das die meisten Leser hat!

Hämorrhoiden sind lästig. Eine einzige der Gratisproben, welche wir versenden, um jeden von der Wirkung unseres **ANUVALIN** zu überzeugen, wird Ihnen schon neue Lebensfreude geben. Verlangen Sie noch heute eine Probe umsonst und portofrei von **Anuvalin, Berlin W 62, Abteilung 6.** 3780 K

Unterzeichnete erfüllt hiermit die schmerzliche Pflicht, ihre Mitglieder vom Tode ihres Bundesbruders
A. H. Ingenieur Georg Gutfleisch
 geziemend in Kenntnis zu setzen. 10734K
 Die Beisetzung findet am Mittwoch, 4. September 1935, 17 Uhr, auf dem Friedhof zu Heidelberg statt.
Wehrschaft Franconia!
 K. Jung, Wehrschaftsführer.

Gestern verschied nach schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwager und Onkel
Guido Baerwind
 im 65. Lebensjahr.
 Mannheim, Minneapolis, den 3. September 1935.
Martha Baerwind
Dr. Hans Baerwind
Otto Baerwind u. Frau Eleanore
Rudi Baerwind
 und Verwandte
 Die Feuerbestattung findet am Mittwoch, den 4. September, 1/1 Uhr, statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. 41585K

Ganz überragend!
Renate Müller
Dorothea Wieck
Michael Bohnen
 im unvergleichlich großartigen Spitzenfilm der EUROPA:
Liselotte von der Pfalz
 Frauen um den Sonnenschein
 Tägl. 3.00 5.30 8.30
 Im Foyer: Ausstellung der Originalkostüme!
 Jugend nachmittags zugelassen!
UNIVERSUM

Salon-schiff **„Anita-Maria“**
 Einmalig nur Friedrichsbrücke (Neckar) Auf zum Backschieß nach Worms! 31. Woche, 4. Sept. und Sonntag, 8. Sept. Abfahr. je 2 Uhr, vier Stunden Aufenthalt. Je 1.-RM. hin und zurück. Karten-Vorverkauf: Velten, O 2, 8, Re 15, Mittelstr. 56, Tel. 514 68 - 10% Ermäßigung.
Adolf Schmitt
 Pianist - Klavierpädagoge
 Unterrichtsbeginn mit den Schulen
 L 3, 3 b Fernruf 22412
 Anmeldung jeder Zeit